

**ABSCHLUSSANSPRACHE DES
VORSITZENDEN
DES GOUVERNEURSRATES**

ABSCHLUSSANSPRACHE VON HERRN PASCHAL DONOHOE, VORSITZENDER DES GOUVERNEURSRATES

Als Vorsitzender dieser Tagung möchte ich einige zusammenfassende Worte zum Gespräch am runden Tisch sagen.

Wie von vielen Gouverneurinnen und Gouverneure anerkannt wurde, ist dies das 30. Jubiläum der EBWE. Viele haben die Bank für das im Verlauf ihres Bestehens Geleistete gepriesen. Die Gouverneurinnen und Gouverneure betonten weiter die anhaltende Bedeutung des Mandats der Bank aus dem Artikel 1 ihrer Gründungscharta, einschließlich dessen politischer Aspekte - dem Grundpfeiler der Arbeit unserer Bank, wie die Gouverneurin für Estland sagte.

Heute haben wir unseren Part in der Geschichte der Bank der Bank gespielt. Mit ihrer Unterstützung für die Resolution über die Klimaschutzziele und deren Annahme setzen die Finanzministerinnen und -minister ein wichtiges Zeichen ihres Engagements für die Bewältigung der klimapolitischen Herausforderungen, vor denen wir alle stehen. Wie der Schatzkanzler es formulierte, markiert die kühne Zusage der Bank, alle Investitionen ab Ende nächsten Jahres an den Zielen des Übereinkommens von Paris auszurichten, tatsächlich einen Meilenstein. Sie untermauert die angestammte Führungsposition der Bank.

Sie haben unterstrichen, welche tiefgreifende Konsequenzen die Coronavirus-Pandemie hat. Die zügige, kraftvolle und relevante Antwort der Bank auf die dringenden Bedürfnisse ihrer Kunden wurde weithin gelobt. Umso mehr, als sie durch eine solide Finanzleistung für 2020 abgerundet wird. Im Namen der Gouverneurinnen und Gouverneure möchte ich unserer Wertschätzung für das Engagement der Mitarbeitenden der Bank Ausdruck verleihen.

Auch wie die Bank jetzt, wo wir aus der Phase der Krisenantwort hervorgehen, weiter Proaktivität und Flexibilität zeigt, wird anerkannt. Übergang hin zur Kohlenstoffneutralität, digitale Transformation, Chancengleichheit: Die Relevanz dieser drei Themen aus dem SCF wurde rückhaltlos bekräftigt. Sie alle werden als mächtige Wachstumsmotoren in unseren Einsatzländern wirken, für den Aufbau von Volkswirtschaften, die stärker, inklusiver und grüner sind.

Ich darf mich nun den Fragen zuwenden, die bei der Jahrestagung im Vordergrund standen. Wie uns Odile zu Beginn der Diskussion in Erinnerung rief, verläuft der Wiederaufschwung im Nachgang zur Krise uneinheitlich. Die Erfahrungen in der Region der Bank gehen weit auseinander. Viele der Gouverneurinnen und Gouverneure haben besonders darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, dass die Bank ihre Hilfen auf die spezifischen Umstände und Bedürfnisse im jeweiligen Land zuschneidet und dabei immer von ihrer starken Präsenz vor Ort ausgeht.

Es bestand weitgehende Einigkeit dahingehend, dass die im Dokument des Managements identifizierten Säulen (gezielter Einsatz von Eigenkapitalfinanzierung, intensivierete Förderung von KMU und verstärkte Politikunterstützung) zusammen mit der umfassenden Paris-Abstimmung von Projekten eine solide Grundlage für den Aufbau nach der Krise abgeben. Diese Elemente fanden Ihre Zustimmung, doch Sie haben der Bank ebenso nahegelegt, sich ihr tiefes Wissen zu unseren Einsatzländern zunutze zu machen, um flexibel und agil auf neu auftretende Gelegenheiten anspringen zu können, etwa durch die vom Gouverneur für Usbekistan erwähnte Stärkung von Lieferketten.

Die Bedeutung der besonderen privatwirtschaftlichen Orientierung der Bank wurde von vielen Seiten betont. Ferner wiesen die Gouverneurinnen und Gouverneure besonders auf die Bedeutung der Kooperation hin, und in diesem Zusammenhang erging die Aufforderung an die Bank, eng mit und komplementär zu anderen Institutionen zu arbeiten, wobei jede von ihnen ihre einzigartigen Stärken mit einbringen sollte. Einige von ihnen wiesen hier besonders auf das Zusammenwirken mit der EIB hin.

Ich stelle fest, dass sich mehrere Gouverneurinnen und Gouverneure zu der Resolution betreffend die mögliche schrittweise Erweiterung des geographischen Mandats der Bank äußerten. Sie steht in der Tat als nächster Punkt auf der Tagesordnung. Ich weiß, dass sich die Präsidentin und ihr Team dieser wichtigen Frage besonders annehmen, deren Berücksichtigung von den Gouverneuren für das kommende Jahr nahegelegt wurde.

Wir danken Ihnen für Ihre Stellungnahmen. Danke für Ihre Beiträge, für Ihre Erfahrungen und für die Entschlossenheit zur Zusammenarbeit, die Sie an den Tag legen. Die von Ihnen heute zum Ausdruck gebrachten Überlegungen werden die Richtung für die künftigen

Tätigkeiten im Dienste der anhaltenden Wertschöpfung der Bank für ihre Einsatzländer vorgeben.

Exzellenz, Gouverneurinnen und Gouverneure, meine Damen und Herren, es war mir eine große Ehre, den Vorsitz bei dieser 30. Jahrestagung des Gouverneursrates der EBWE zu führen. Meinen aufrichtigen Dank für die aktiven und konstruktiven Beiträge von Ihnen, Odile, als Präsidentin, und von allen unseren Gouverneurinnen und Gouverneuren. Es ist die Qualität dieses Engagements, die der Transformationswirkung der Bank dreißig Jahre lang den Weg gewiesen hat, und die, da bin ich mir sicher, in den kommenden Jahren weitere Erfolge fördern wird.

Gestatten Sie mir, kurz auf einige wichtige Punkte hinzuweisen. Erstens setzt die überwältigende Zustimmung des Gouverneursrates für eine Bestätigung der Klimaschutzziele der EBWE ein wichtiges Zeichen der Solidarität der internationalen Staatengemeinschaft zur Notwendigkeit einschneidender Maßnahmen, damit die Klimakrise überwunden werden kann. In ihrem Kern ist die Entscheidung, die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank ab dem 1. Januar 2023 an den Zielen des Übereinkommens von Paris auszurichten, ein kühner und wichtiger Schritt.

Zweitens hat der Gouverneursrat Weisung zu den Arbeiten erteilt, die zur Vorbereitung auf die Gespräche bei der Jahrestagung 2022 über eine mögliche begrenzte und schrittweise Erweiterung auf Subsahara-Afrika und den Irak erforderlich sind.

Drittens waren unsere Gespräche voller Ideen dazu, wie die Bank ihre Einsatzländer auch künftig aktiv begleiten kann, wenn die Erholung von Covid-19 beginnt. Es steht dahin noch ein langer Weg vor uns, und es kann durchaus sein, dass es bis zum Wiederaufschwung nur langsam und stotternd vorangeht.

Zuletzt wäre es ein Versäumnis meinerseits, würde ich nicht die vielen Worte des Lobes weiterleiten, die von den Gouverneurinnen und Gouverneuren an den Stab und die Führung der Bank gerichtet wurden für ihre anhaltenden Bemühungen zur Bewältigung der Covid-Krise. Die Anteilseigner priesen die innovative Arbeit der Bank zur Unterstützung von neuen wie Bestandskunden in den vergangenen 18 Monaten. Hier erweist es sich einmal wieder,

dass die Bank ihre einzigartigen Kompetenzen zum Tragen bringen und selbst in den ärgsten Situationen Wirkung erzielen kann.

Insgesamt hat das letzte Jahr die Quintessenz der EBWE verkörpert. Die Bank arbeitet innovativ, reagiert effektiv und antwortet mit Entschiedenheit auf die Bedürfnisse ihrer Kunden und Anteilseigner. Die Bank hat die Widrigkeiten der unbeständigen Zeiten, in denen wir leben, in Chancen zum Aufbau einer Zukunft verwandelt, die grüner ist, die besser ist.

Abschließend möchte ich dem Vereinigten Königreich dafür danken, dass es auch dieses Jahr wieder unser virtueller Gastgeber war. Es erfüllt mich mit großem Stolz, Teil dieses Unterfangens zu sein, und ich hoffe, dass es Ihnen allen heute auch so geht. Zum Schluss dieser Plenarsitzung möchte ich Ihnen allen danken: Mein Dank gilt den Vizevorsitzenden für ihre Hilfe heute Nachmittag bei der Jahrestagung, und ich möchte Ihnen allen für die Geduld und Flexibilität danken, die Sie bewiesen haben.
